

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Eine Information der Steinbeis Papier GmbH

Die Vereinten Nationen stellen in ihren Untersuchungen fest, dass Menschen mehr Güter verbrauchen, als es angesichts endlicher Ressourcen verträglich wäre. Die Umweltschutzorganisation WWF hat den "Earth Overshoot Day", den sogenannten Welterschöpfungstag, ins Leben gerufen, um auf das Problem aufmerksam zu machen. So markiert dieser Tag – der jedes Jahr entsprechend des Ressourcenverbrauchs neu berechnet wird – den Zeitpunkt, wann die Menschheit alle natürlichen Ressourcen verbraucht hat, die die Erde innerhalb eines Jahres wiederherstellen kann. Hier wird die Notwendigkeit untermauert, dass insbesondere die Wirtschaft effizienter in der Rohstoffverwertung agieren muss. Findet kein Umdenken statt – so schätzt die UN – könnte sich der Ressourcenverbrauch bis 2060 verdoppeln und bis 2050 Siedlungsabfälle um 70 Prozent steigen.

Kreislaufwirtschaft als Lösung eines globalen Problems

Die Kreislaufwirtschaft und das damit verbundene Kreislaufwirtschaftsgesetz sind die Lösung des globalen Müllproblems. Mit letzterem wurde ein regulativer Rahmen im europäischen und deutschen Recht geschaffen, um die Weiterverwertung von Abfällen zu gewährleisten und letztendlich die Schonung natürlicher Ressourcen und den Umweltschutz zu fördern. Ergo: Nach Ende ihrer Nutzungsdauer bleiben Produkte als Ressource in der Wirtschaft und sollen so immer wieder Verwendung finden. Ziel dabei ist es, die Ergiebigkeit und Nachhaltigkeit dieser Ressourcen zu verbessern.

Recyclingpapier – Musterbeispiel für längere Produktlebenszyklen & Ressourcenschonung

Der Papierkonsum pro Kopf in Deutschland beträgt laut WWF etwa 250 kg pro Jahr. Und Deutschland rangiert in der Liste der weltweit größten Papierimporteure hinter den USA auf Rang zwei. Gleichzeitig wird in kaum einem anderen Land weltweit so viel Altpapier gesammelt wie in Deutschland. Und genau dieser Faktor ist ausschlaggebend. Denn wer das Druckerzeugnis richtig entsorgt, der nutzt das hochtechnisierte Wertschöpfungspotenzial der Kreislauf- und Recyclingwirtschaft. Gleichzeitig sorgt das dafür, dass seltener auf Primärrohstoffe zugegriffen werden muss.

Das Steinbeis Papier Kreislaufmodell

Steinbeis Papier setzt konsequent auf Kreislaufkonzepte, die besonders ressourcenschonend, energetisch sparsam und effektiv gestaltet sind. In der Recyclingpapierproduktion laufen verschiedene Kreisläufe parallel und greifen letztendlich zusammen:

- **Papierkreislauf:** Steinbeis Papier kümmert sich ganzheitlich um die Papierentsorgung, -verwertung und -herstellung. Altpapiere werden möglichst aus der Region beschafft. Die eingesetzten grafischen Altpapiere, bestehend aus zum Beispiel Zeitschriften, Magazinen und Büroaltpapieren, werden wieder zu neuen grafischen Druck- und Kopierpapieren aufbereitet. Dies kommt einem Upcycling gleich. Das Unternehmen agiert nach einem etablierten Nachhaltigkeitsprinzip: Nutzen, Entsorgen, Veredeln und

Wiederverwerten. Daraus ergibt sich auch der Service "Circular Economy - Back to Use", bei dem das Altpapier bei Unternehmen, Ministerien und Verwaltungen abgeholt und daraus wieder neues Papier für eben jene Zielgruppen hergestellt wird.

- **Energiekreislauf:** Am Standort betreibt die Steinbeis Energie ein hochmodernes Kraftwerk zur umweltfreundlichen Energieversorgung der Papierfabrik. Innovative Wirbelschichttechnologie und Kraft-Wärme-Kopplung decken 100 Prozent der benötigten thermischen Energie in Form von Dampf und 50 Prozent der benötigten elektrischen Energie. Zum Einsatz kommen Ersatzbrennstoffe sowie geringe Mengen Reststoffe aus der Produktion.
- **Wasserkreislauf:** Steinbeis Papier arbeitet weitgehend in geschlossenen Wasserkreisläufen: Für die Fertigung wird ausschließlich das Oberflächenwasser aus der Elbe und kein Grundwasser entnommen. Während der Produktion wird dieses immer wieder gereinigt und aufbereitet. Nach dem Gebrauch wird das Wasser über die werkseigene, vollbiologische Abwasseranlage wieder an die Elbe abgegeben.
- **Reststoffkreislauf:** Steinbeis Papier setzt Reststoffe unmittelbar ein und führt sie dem Kreislauf wieder zu: Beispielsweise eingedickte Papierfaserschlämme aus der Produktion helfen bei der Energiegewinnung. Die entstehende Asche dient als Rohstoff für den Straßenbau.

Umdenken in Richtung Kreislaufwirtschaft

Steinbeis Papier schafft intern aber auch extern einen Diskurs zu konsequentem Umdenken beim Thema Ressourcenschonung. Das Steinbeis Papier Konzept einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft wird visuell, aber auch inhaltlich innovativ nach außen getragen: Zahlen und Fakten auf der Produktverpackung, auf blog.stp.de und shop.stp.de bieten Orientierung und machen sofort deutlich, wie viele Ressourcen bei der Benutzung von Steinbeis Papieren gespart werden.